

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 112.

Sonntag den 16. Mai.

1858.

Beruhigung.

Wie so kurz ist doch des Lebens Reise,
Wie so klein der Schritt in's off'ne Grab!
Traum nur war das Leben, sprechen Greise
Wie's der Jüngling spricht, und treten ab.
Ist aber so kurz nur die Reise durch's Leben,
So klein nur zum Grabe der Sterblichen Schritt;
Wie sollten wir trostlos dem Harm uns ergeben,
Wenn Einer der Un'ren den Heimweg betritt? —

In des Grabes friedlich dunkler Stille
Ruh'n sanft von jeder Erdennoth
Alle Theu'ren, die der heil'ge Wille
Un'res Gottes heim zu geh'n gebot.
Durch Sorgen und Mühen zum Ziele gedrungen,
Das — spät oder frühe — doch jeder erreicht,
Entzückt den Kämpfer, der muthvoll gerungen,
Dort Sonne, die nimmer dem Wechsel mehr
weicht. —

Ah, wie manche süße Erdenfreuden
Sah er sinken in der Zeiten Fluth,
Und wie manchen Theu'ren sah er scheiden,
Er, der auch im Schattenthal nun ruht!
Dort blühet ihm schöner im heimischen Lande
Die Freude, an Gräbern als Knospe zerknickt,
Und ewig eint Liebe mit himmlischer Bande
Ihn allen, die früher der Tod ihm entriekt.

Weib dem Todten Deiner Wehmuth Jähren,
Ach, sie lindern ja der Trennung Schmerz;
Doch bedenk', wie lange mag's denn währen,
Bis auch Dir im Tode bricht das Herz?
Drum hemme die Klage; was Staub ist, vergehet,
Uns alle umschließet die nämliche Gruft.
Wie glücklich, wer frühe den Kampf schon bestehet,
Wen frühe zur Heimkehr der Vater beruft. —

Nacht umhüllt den Pfad, auf dem wir wallen,
Raum daß schwach der Hoffnung Strahl ihn
hellst:

Darum irren wir; wir stehn, wir fallen,
Bis der Staub dem Staube sich gefellt.
Dann aber, dann tagt es mit himmlischem Lichte,
Die Ferne tritt glänzend aus Dunkel hervor:
Drum aufwärts Dein Auge, das thranende, richte,
Des Todes Hand führet zum Licht ja empor.

Dort, wo freundlich in des Aethers Bläue,
Ewig jung der Sternenzweig erblüht,
Wenn die Nacht mit mütterlicher Treue
Um die Müden ihren Schleier zieht,
Dort werden für ewig wir alle geeinet,
Wenn Gräber nun hellet ein schöneres Roth. —
Drum, trauernde Lieben, nicht fürder geweinet,
Ein Wiedersehn winket! und — treu ist — der
Tod! S.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für Halle und die Saalörter (Schluß.)

Von Holz sind gegen 1 Ladung, die von Merseburg abwärts von der Saale gegangen ist, 381 von Spandau, Liepe, Breitenhagen, Barby u. s. w. (gegen 338 im vorigen Jahre) darauf angekommen, während die Eisenbahnen und Fuhrn aus Sachsen wachsende Quantitäten brachten, da Bauholz in hiesiger Gegend immer mehr mangelnd wird.

Schiffahrt.

Das so unerhört wasserarme Jahr konnte ihr nur höchst ungünstig sein und während die nothwendig steigenden Frachten das Geschäft hinderten und den Eisenbahnen zuführten, gaben sie bei den



unbedeutenden Quantitäten, die nur geladen werden konnten, bei den immer mehr steigenden Leutenlöhnen und bei den auch für die kleinste Ladung und die Leichter gleich hohen Bernburger und sonstigen Saalköllern, für die Schiffer immer noch empfindliche Verluste.

Ein für den Schifffahrtsbetrieb so höchst unglückliches Jahr mußte die Uebelstände, welche denselben drückten, doppelt schwer hervortreten lassen, und wir sehen uns demnach gezwungen, die dringenden Wünsche auf's Neue auszusprechen, daß eine Ermäßigung der Elbzölle und für die Saale nicht minder des Bernburger Zolles, endlich der Schiffahrt dieselbe Befreiung gewähren möge, welche die Eisenbahnen genießen.

Zur Befreiung der Concurrenz mit diesen, die jetzt durch die von Leipzig über Bitterfeld an die Elbe bei Dessau entstehende Bahn eine für die Saale doppelt gefährliche werden muß, wird es ferner immer nothwendiger, daß es möglich gemacht werde, auf der Saale, statt der kaum noch zu bezahlenden menschlichen Zugkräfte, zur billigeren und promptern Fortschaffung der Rähne Zugvieh anzuwenden. Es steht diesem die Beschaffenheit des Leinpfades an vielen Stellen entgegen, und es wird deshalb die Einrichtung schwierig sein, und nur gelingen, wenn vereinte Kräfte unter wohlwollender Förderung der Regierung daran arbeiten. Jedensfalls ist aber dem Flusse nur dadurch der Transport von Waaren auf die Dauer zu erhalten.

Eisenbahnen.

Von den zu erwartenden Anlagen ist die Berlin-Bitterfelder Bahn im Laufe des Jahres so weit vorgeschritten, daß wir sie, wenigstens über Dessau, im Laufe des Jahres im Betriebe zu sehen hoffen.

Das alte Project der Nordhäuser Bahn hat unter den ungünstigen commerziellen Ereignissen leider nicht vorschreiten können. Da dasselbe besonders für die zu durchschneidende Gegend und die industriereiche Stadt Nordhausen unerläßlich nöthig ist, und eine Rentabilität dabei vorausgesehen werden kann, welche diejenige aller neuerlich begonnenen Bahnen wohl übertreffen dürfte, so hoffen wir, daß die noch immer für neue Eisenbahnen nicht günstige Stimmung der Börsen für diese kein unübersteigliches Hinderniß bleiben mag, und daß die sich bessernden Geldverhältnisse eine endliche Realisirung des Planes herbeiführen werden. Es verspricht diese Bahn um so mehr eine sehr gute zu werden,

als nicht nur die Projecte Gotha-Erfurt — Göttingen, und Nordhausen — Nordheim ihr auf einer Seite eine Basis geben, sondern das neuere eifrig aufgenommene Project einer Bahn von Halle über Eisenburg, Torgau nach Hansdorf für sie eine Fortsetzung in Aussicht stellt, welche die Bahn auch in weiterem Durchgangsverkehr zu einem der wichtigsten Wegzüge machen würde.

Zu lokalen Interesse für Halle ist nur zu wünschen, daß auch ferner von hohem Ministerio auf eine künftige zweckentsprechende Centralisirung aller Bahnhöfe Rücksicht genommen, und demnach bei dem jetzt zur Anlage kommenden interimistischen Wittenberger Personen-Bahnhof, jede irgend erhebliche Ausgabe gespart werden möge, die bei dem späteren Definitivum verloren und demnach hinderlich sein könnte.

Geld-Verkehr.

Das Wechsel- und Geld-Geschäft wird in Halle nur noch durch 4 Banquiers vermittelt, da die Commandite, welche die Dessauer Bank hier errichtet hatte, nach Leipzig verlegt ist. Der Umsatz in Papieren für die wohlhabende Gegend und der Wechselverkehr für die wachsende Zahl der nahen Zuckerfabriken bleibt sehr bedeutend, während das Getreide-Geschäft weniger zu dessen Belebung beitrug. Das Wechsel-Disconto-Geschäft zur Kreditbeschaffung hat auch hier nicht ohne vielfältige Anwendung bleiben können, doch sind bei dem im Ganzen soliden Charakter des hiesigen Handels nur in sehr wenigen Fällen die Folgen unvorsichtiger Wechselreiterei zu Tage getreten, und die Erfahrungen, welche die schwere Krisis für den Handelsstand gebracht hat, sind für hiesige Gegend doch nur durch mäßige Opfer erkaufte.

Die Königliche Bank-Commandite hat ungeändert für alle soliden Geschäfte die größte Liberalität bewiesen. Der Gesamtumsatz derselben hat betragen:

pro 1857	30,592,710 Thlr. gegen
„ 1856 ungefähr	22,226,700 „
„ 1855	19,241,600 „

und zeigt also durch fortwährende Steigerung, wie die Benutzung sich mehr und mehr einrichtet und wie sehr ihre Hülfe zur Ueberstehung der bedrängten Zeit in Anspruch genommen ist.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 11. Mai der Kaufmann Krakau mit Ch. B. Plöb.

Militairgemeinde: Den 11. Mai der Bastillonschneider und Unteroffizier von der 7. Comp. des 32. Inf.-Reg. König mit G. Hugo.

Glauch: Den 9. Mai der Maurer Thiele mit R. W. S. Kunze.

Geborene:

Marienparochie: Den 2. April dem Handarbeiter Richter ein S., Carl Gustav Max. — Den 5. dem Hefenhändler Schmidt ein S., Gottlieb Carl Wilhelm. — Dem Kohlgärtner Schmidt eine T., Amalie Therese Marie. — Den 8. dem Cigarrenmacher Schwarz eine T., Friederike Wilhelmine Caroline. — Dem Stubenmaler Damm ein S., unget.

Ulrichsparochie: Den 16. März dem Weizensteller Bauer eine T., Anna Henriette Louise. — Den 12. April dem Fuhrherrn Mertig ein S., Wilhelm Friedrich. — Den 20. dem Handarbeiter Dehmich eine T., Wilhelmine Emilie Louise.

Moritzparochie: Den 10. April dem Schneidermeister Raschke eine T., Christiane Caroline Ida Hedwig. — Den 26. ein unehel. S., Johann Friedrich. **Entbindungs-Institut:** Den 5. Mai eine unehel. T., Henriette Caroline. — Den 8. ein unehel. S., Hermann Louis Emil.

Neumarkt: Den 19. März dem Schuhmachermeister Gurland ein S., David Wilhelm Emil. — Den 12. April eine unehel. T., Pauline Julie.

Glauch: Den 16. Januar dem Privatsecretair Reindorf ein S., Reinhold Hermann. — Den 16. Februar dem Handarbeiter Rothe ein S., Christian Carl Louis. — Den 12. März dem Maurer Spengler ein S., Andreas Gustav. — Den 6. April dem Handarbeiter Moritz eine T., Caroline Amalie Ida.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 8. Mai des Schneidermeisters Simon S. Hermann Friedrich, 1 J. 1 M. Gehirnentzündung. — Den 9. des Professor Dr. Jacobson zu Charkow T. Josephine, 18 J.

3 M. Gehirnschlag. — Des Stubenmalers Damm unget. S., 1 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 8. Mai des Bauinspectors Barsch Wittve aus Cottbus, 76 J. Herzasthma. — Den 9. der Handarbeiter Wierpicht, 67 J. Lungenleiden. — Den 10. des Polizeisergeanten Oberwald nachgel. T. Hedwig, 2 J. 10 M. Keuchhusten.

Moritzparochie: Den 8. Mai des Handarbeiters Hermann S. William, 10 M. Luftröhrentzündung. — Den 12. des Böttchermstrs. Schreck T. Bertha, 1 J. 3 M. 6 T. Lungenentzündung.

Militairgemeinde: Den 6. Mai des Premierlieutenants vom 32. Inf.-Reg. v. Beczwarzowski Gemahlin Mathilde geb. v. Biegler und Klipphausen, 22 J. 2 M. Lungenlähmung.

Neumarkt: Den 7. Mai die Almosengenossin Wittve Schulze, 66 J. 7 M. 1 W. Schlagfluß. — Den 9. des Handarbeiters Kloppe S. Friedrich Otto, 1 M. 2 W. Gehirnentzündung.

Glauch: Den 5. Mai des Bürstenmachers Görlich T. Johanne Marie, 12 J. 4 M. 1 W. 4 T. Schwindsucht.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Dienstag den 18. Mai Abends 8 Uhr **ordentliche Sitzung** in dem zwei Treppen hoch gelegenen Saale des Röhlenbrunnens. Von 7—8 Uhr liegen Zeitschriften zc. aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Ergangener Mittheilung zufolge wird die diesjährige Uebung der auf den Bezirk des 4. Armee-Corps repartirten, im Reserve-Verhältniß befindlichen Jäger (Klasse B.) und Schützen in der Zeit vom 12. bis incl. 26. Juni abgehalten werden, wovon wir Betheiligte hierdurch in Kenntniß setzen.
Halle, den 11. Mai 1858.

Der Magistrat.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
17. Mai c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Rechnung des Stiechenhauses pro 1857.
- 2) Erhöhung eines Statistitels.
- 3) Desgl. bei der Ehrlich'schen Stiftung.
- 4) Verleihung einer Hospitals-Kaufstelle.
- 5) Vorlage wegen Erweiterung der Gas-Anstalt.
- 6) Bewilligung eines Vorschusses in der Nordhausener Eisenbahnsache.
- 7) Angelegenheit wegen des Holzplatzes.
- 8) Annahme eines Vergleichs.
- 9) Rechnung der Schulkasse pro 1856.
- 10) Vermietung des Ladens unterm Rathhause.
- 11) Vorlage wegen Sicherstellung der Stiftungs-Kapitalien.
- 12) Desgl. wegen Verkauf eines Gärtnerhauses in Freienfelde.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) 2 Anträge auf Ertheilung von Gewerbs-Concessionen.
- 2) 2 dergl. auf Bewilligung von Remunerationen.
- 3) 2 dergl. auf Gehaltserhöhungen.
- 4) Wiederbesetzung der Rathsubrmacherstelle.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Polizei-Verordnung.

Der §. 23 der Feuer-Polizei-Ordnung für die Gesamtstadt Halle vom 20. Februar 1856 hat zu Weiterungen geführt und einen zweckmäßigen Verfolg der Zuwiderhandlungen gegen seine Bestimmungen nicht genügend gesichert. Derselbe wird daher aufgehoben und in Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 Folgendes verordnet:

Um unter allen Umständen auf eine bestimmte, genügende Hülfe rechnen und entsprechende Geübtheit in den einzelnen Verrichtungen erwarten zu können, sind alle männlichen Einwohner der Stadt vom 18. bis 40. Lebensjahre schuldig, die Dienstleistungen zu übernehmen, welche ihnen entweder für den Fall einer eingetretenen Feuergefahr, oder bei einer angeordneten vorbereitenden Löschübung, Spritzenprobe oder sonstigen Versammlung übertragen werden.

Befreit sind von dieser Verpflichtung für immer:

- 1) unmittelbare Staatsbeamte,
- 2) mittelbare Staatsbeamte, Privatbeamte und Arbeiter, welche nach dem Ermessen der Commission (§. 28) ihre Posten nicht verlassen dürfen,
- 3) Aerzte und Wundärzte,
- 4) körperlich untaugliche Personen.

Ausgeschlossen von den Leistungen aller Feuerhülfe sind Diejenigen, welche sich infolge gerichtlichen Erkenntnisses nicht im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Entschuldigung für einzelne Fälle gewährt nur

- 1) Krankheit,
- 2) Abwesenheit,
- 3) eigene nahe Gefahr,

nach Prüfung und Feststellung der Umstände durch die dazu berufene Commission (§. 28.).

Wer ohne solche Entschuldigung bei ausgebrochenem Feuer trotz stattgehabtem Feuerlärm, oder bei einer angeordneten Feuerlöschübung, Spritzenprobe oder Versammlung, wenn letztere zur Uebung, Instruction oder Eintheilung für Feuerwehrzwecke stattfindet, nach vorheriger mündlicher oder schriftlicher Bestellung durch die vorgesezten Führer, oder nach erfolgter diesfälliger Bekanntmachung durch das hiesige Tageblatt an der bestimmten Stelle gar nicht, oder mehr als eine halbe Stunde zu spät erscheint, wird mit Geldbuße bis zu 3 \mathcal{R} . oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

Halle, den 11. Mai 1858.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Die geehrten Gasconsumenten, welche am Tage einzelne Flammen brennen, oder auf Koch- oder Wärm-Apparaten Gas verbrauchen, werden hierdurch höflichst ersucht, von Montag den 17. d. M. an, wenigstens zwischen 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags, **Fein Gas** auf irgend welche Weise zu consumiren, da diese Maßregel durch eine nothwendige Untersuchung des Röhrensystems bedingt wird.

Halle, den 14. Mai 1858.

Th. Rezius,
Inspector der städt. Gas-Anstalt.

(Beilage.)